

Titel: Duft des Gentleman aus gräflichem Hause

Veröffentlichung: 2008

Publikation / Medium: Höxtersche Zeitung

FRANK RITTLER
SENIOR PERFUMER

www.thenose.de

Höxterische Zeitung

Nr. 1 im Kreis Höxter

Duft des Gentleman aus gräflichem Hause

Höxteraner kreiert das Eau de Toilette Von Sierstorpff

Von Ingo Schmitt

Höxter/Bad Driburg (WB). Der Duft des Gentleman ist jetzt in einem edlen Glasflakon erhältlich. Der Name lautet »Von Sierstorpff. Kreiert hat das Eau de Toilette der aus Höxter stammende Parfumeur Frank Rittler. Am Freitagabend stellte Marcus Graf von Deynhausen-Sierstorpff das neue Premium-Produkt in Bad Driburg vor.

»Die Vorläufe für den neuen Duft ist mehr als 200 Jahre alt. Für mich war diese Arbeit eine spannende Aufgabe und in dieser Form eine Premiere«, hat am Freitag Frank Rittler im WESTFALEN-BLATT-Gespräch betont. Der Parfumeur, der sich zuerst beruflich in Singapur aufhielt, konnte nicht zur Präsentation des eleganten Duftes mit seiner zitrus-holzigen Note kommen.

Im Jahr 2000 hatte Graf von Deynhausen beim Start der Modernisierungsarbeiten in Bad Driburg die Niederschrift einer Rezeptur seines Urgroßvater Graf Caspar Heinrich von Sierstorpff entdeckt. Die Aufzeichnungen stammten aus dem Jahre 1782. »Es war eine Rezeptur für ein Wunder-

wasser. Die Inhaltsstoffe hatte Caspar Heinrich aus seinem Wissen über Flora und Fauna sowie über Aromen und medizinische Wirkweisen zusammen gestellt. Zur Anreicherung nahm er sein geliebtes Bad Driburger Quellwasser«, berichtet der heutige Leiter des Gräflichen Parks.

Aufgrund der Kontakte der gräflichen Familie entstand 2003 zunächst die Idee, aus dieser Rezeptur einen Duft für die Familie herzustellen zu lassen. Die Ingegnierarbeiten in der Familie und im Freundeskreis war aber so groß, dass man beschloss, den Duft denjenigen zugänglich zu machen, »die sich mit Fug und Recht als Gentleman bezeichnen können«, heißt es aus dem gräflichen Hause.

Peter Marschig von der Düsseldorf MM Fragrance Group griff die alte Rezeptur auf und bezog eine Reihe von Experten in die Entwicklung eines neuen Gentleman-Duftes ein. Mit dem Projekt wurde Frank Rittler betraut.

»Das Vorhaben war eine Herausforderung. Ich stellte schnell fest, dass nicht alle von Caspar Heinrich notierten Inhaltsstoffe heute verwendet werden dürfen. Sie könnten allergische Reaktionen oder Hautirritationen hervorrufen. Bei Orange sagte mir zunächst der Name nichts. Ich kannte zum Beispiel Portugal nicht. Dahinter verbirgt sich Orangenöl, das zur damaligen Zeit aus Portugal kam. Ich musste also ermitteln, wie die Stoffe riechen und wie man sie ersetzen kann«, erzählt der 38-jährige Parfumeur.

Er passte das Eau de Toilette den heutigen Ansprüchen an. Rittler: »Zu Lebzeiten von Caspar Heinrich verwendeten die Menschen Erfrischungswasser, die mehrfach am Tag aufgetragen wurden. Der Duft war schnell verflüchtigt.« Heute halten die Düfte unter Umständen über mehrere Tage. Das liegt an der so genannten Basisnote, die den größten Anteil eines Parfums ausmacht, wie Rittler erklärt. Sie besteht bei »Von Sierstorpff« aus Moschus, Sandelholz, Olibanum, Tabak und einem Hauch Vetyver (ein auf Haiti wachsendes Gras). Das, was als erstes innerhalb von zehn Minuten verflüchtigt, nennt der Experte die Kopfnote. Die besteht bei dem gräflichen Parfum aus Limone, Cherevillier und Bergamotte (italienische Zitrusfrucht).

Die Herznote des Duftes – sie hält eine halbe Stunde – besteht aus exquisites Rosenholz, aufregendem Geranium (ägyptische Pflanze) sowie Eukalyptus und Karthagen (saisisches Gewürz).

Zu bekommen ist der »Duft des Gentleman« im Luxusflakon mit Glaskorkverschluss. Die Form des geschliffenen Flakons erinnert an die Architektur des 18. Jahrhunderts. Dazu gehört eine Verschlusskappe aus 925er-Sterlingsguller, die Graf Caspar Heinrich von Sierstorpff zeigt. Die Erstaufgabe ist limitiert, wobei bestimmte Flakons für besondere Persönlichkeiten reserviert sind. Der Luxusflakon mit 100 Milliliter schlägt mit 248 Euro zu Buche, der Reiseflakon kostet 118 Euro. Herstellung und Vertrieb liegt in den Händen der MM Fragrance Group in Düsseldorf. Sie hat sich auf die Herstellung und Vermarktung von Prestige-Parfums spezialisiert.



Der aus Höxter stammende Parfumeur Frank Rittler (Foto) hat den Herrenduft »Von Sierstorpff« nach einer 200 Jahre alten Rezeptur kreiert.



Ein leichtes Wedeln – und schon kann Gräfin Annabelle den neuen Herrenduft, den ihr Mann Graf Marcus trägt, genießen. Foto: Jürgen Köster

Stichwort

Parfumeur

Frank Rittler (38) trägt den Beinamen »the nose – die Nase«. Er ist seit 21 Jahren im Duft-Geschäft. Der gebürtige Höxteraner absolvierte eine Ausbildung bei der damaligen Firma Dragoco in Holzminden (heute Symrise). »Ich wusste schon damals, dass ich gut riechen kann. Doch die Chancen, tatsächlich Parfumeur zu werden, ist sehr gering. Es werden viele getestet. Man muss kreativ sein und nicht geruchsblind sein. Nur 20 Prozent aller Menschen können zum Beispiel Sandelholz riechen«, berichtet

Rittler, der inzwischen in Düsseldorf lebt, aber in der ganzen Welt unterwegs ist. Zu seinen Stationen gehören unter anderem vier Jahre Singapur sowie Sao Paulo (Brasilien).

Inzwischen arbeitet »die Nase« für die Firma Henkel und andere Firmen. Er entwickelt Düfte für Persil, den Weichspüler Vernel oder auch die Körperpflegewerte »Fia«. Darüber hinaus ist er für die Firma »MM Fragrance Group« in Düsseldorf tätig, in deren Auftrag er den Herrenduft »Von Sierstorpff« geschaffen hat. (tz)

www.graeflicherpark.de